Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 504

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 22. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 22. Juli.

Die Absicht des Kultusministers, dem Landtage in der nächsten Session ein Lehrerbesoldungsgesetz vorzulegen, bringt die Konservativen augenscheinlich in Verlegenheit. Es war in einem Blatte erklärt worden, daß zahlreiche Mitglieder der konservativen Partei sich schon ausdrücklich bereit gezeigt hätten, für das Lehrerdotationsgesetz zu stimmen. Die Angabe mußte Jedem, der unsere Konservativen kennt, von vornherein verdächtig erscheinen. Sie wird aus der Partei zwar nicht ausdrücklich zurückgewiesen, und auch die rabiatesten konservativen Führer haben schon aus taktischen Gründen keine Veranlassung, sich zu so früher Zeit gegen eine Vorlage zu engagiren, die noch nicht einmal in den Anfängen fertig ist. Aber bemerkenswerth erscheint es, daß die „Kreuzzeitung" sich einigermaßen höhnisch über die gute Meinung ausläßt, die hinsichtlich der Rechten, noch dazu in einem liberalen Blatte, so übereilten Ausdruck gefunden hat. Die „Kreuzzeitung" biegt der erwähnten Mittheilung die Spitze um, indem sie ihrerseits erklärt, sie wisse nur, daß sich eine große Anzahl konservativer Abgeordneter bereit gezeigt habe, für das Zustandekommen eines umfassenden Volksschulgesetzes zur Sicherung der christlichen Volsschule einzutreten. Mit anderen Worten: Verlangt die Staatsregierung ein Lehrerbesoldungsgesetz, dann kommen die Konservativen mit der weitergehenden Forderung, diese materielle Frage im Rahmen eines Schulgesetzes nach Zedlitzschem Muster zu lösen. Die Absicht dabei ist deutlich. Die Konservativen haben ein starkes Interesse daran, daß einem ansehnlichen Theile der Ihrigen, den Großgrundbesitzern als Trägern kommunaler Verpflichtungen, keine Mehrbelastung zur Unterhaltung des Volksschulwesens zugemuthet werde, und sie würden dieses Opfer höchstens dann bringen, wenn der politische Gegenwerth gesichert wäre, nämlich die Einschnürung des Volksgeistes in die Fesseln des Konfessionalismus, die eine getreue konservative Gesinnung der Wählerschaft verbürgen würden. Was die Stellung zu den beiden Fragen des Volksschulgesetzes hier, des Lehrerbesoldungsgesetzes dort, anlangt, so erscheint das Centrum beinahe objektiver, von höheren Gesichtspunkten geleitet als die Konservativen. Es ist freilich durch nichts gesichert, daß das Centrum eine Lehrerbesoldungsvorlage besonders freundlich aufnehmen würde, und auch diese Partei wird vorkommenden Falls gewiß die Gelegenheit benutzen, zusammen mit der Rechten nach dem verflossenen Zedlitzschen Schulgesetz zu verlangen. Aber gar so abweisend wie die konservativen Wortführer, sind die Ultramontanen gegen die Verbesserung der materiellen Lage der Volksschullehrer doch nicht. Diese Dinge werden natürlich noch geraume Zeit brauchen, bis sie zur Entscheidung reif geworden sind; immerhin hat es ein parteipsychologisches Interesse, zuzusehen, wie die Konservativen mit der Hartnäckigkeit einer Partei, die nichts gelernt und nichts vergessen hat, den Knochen der Zedlitzschen Schulvorlage weiter benagen.

Der Sturm im Glase Wasser, der in Breslau durch die beabsichtigte Gründung einer akademischen Gruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken entstanden war, ist, wie wir der „Bresl. Ztg." entnehmen, völlig beigelegt worden. Am Freitag ist in Breslau die Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums begründet worden, die auch eine besondere akademische Abtheilung enthält. Es ist also in Wirklichkeit dasselbe erreicht, was mit der Bildung einer besonderen akademischen Ortsgruppe beabsichtigt war, die Studenten haben das Recht, eigene Versammlungen zu veranstalten, die Gelder durch eine besondere Kasse einziehen zu lassen 2c. Als der Rektor der Universität die Gründung einer akademischen Ortsgruppe verbot, handelte er genau nach der ministeriellen Anordnung. Denn während der Minister keinen Grund zum Einschreiten fand, als die Studentenschaft zur Ehrung des Fürsten Bismarck aufgefordert wurde, wies der Minister später, gelegentlich der Aufforderung am schwarzen Brett zum Protest gegen die Umsturzvorlage, den Rektor darauf hin, daß den Studenten die Betheiligung an politischen Angelegenheiten unter offizieller Genehmigung der Universitätsbehörden nicht gestattet werden könne und er ordnete an, daß der diesbezügliche Anschlag am schwarzen Brett entfernt und gegen die betreffenden Studenten Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden sollte. Letzterer Aufforderung leisteten bekanntlich Rektor und Senat keine Folge, da in der That nicht der geringste Anlaß zu einem disziplinarischen Einschreiten gegen die Studenten vorlag, wohl aber erfüllte der Rektor die ersten Punkte der ministeriellen Anweisung. Da es sich bei der Gründung einer Ortsgruppe des Vereins z. F. d. D. unzweifelhaft um eine politische Angelegenheit handelt, so war der Rektor also durchaus im Recht, als er anfänglich einschritt. Uebrigens werden sich die Gemüther jetzt umsomehr beruhigen, als der Rektor selbst der Ortsgruppe beigetreten ist und das chauvinistische „Leipz. Tagebl." braucht nicht mehr „den Exodus der deutschen Studenten aus Breslau" zu empfehlen.

Die Pekinger Meldung von Reuters Office in London, wonach das Pekinger „Tsungli-Yamen" beschlossen habe, „einen Theil der zweiten chinesischen Indemnitätsanleihe, welcher sich etwa auf 100 Mill. Taels belaufen würde, zwischen Deutschland und der Hongkong u. Schanghai-Bank zu theilen", soll wohl eine Art Beschwichtigung des Unmuthes sein, den die Uebervortheilung durch die in Paris aufgelegte französisch-russisch-chinesische Anleihe in England und Deutschland verursacht. Zunächst weiß man dem „Hamb. Koresp." zufolge in Berlin von einer solchen Entscheidung des Pekinger Tsungli-Yamens — noch nichts; sie hätte vorerst auch nicht den geringsten praktischen Zweck, da die leitenden Finanzkreise in Deutschland gar nicht daran denken — sich jetzt schon in Verhandlungen darüber einzulassen. Bei der langen Marktfreiheit, welche sich die französisch-russischen Kontrahenten von China mit ihrer heutigen Anleihe ausbedungen haben, wäre dies auch gar nicht möglich, da sich nach Lage der Verhältnisse doch wohl keine Finanzgruppe mit schon jetzt einzuleitenden Verhandlungen — bis ins nächste Jahr hinein würde binden wollen.

In Madrider Blättern macht sich schon seit einiger Zeit eine gewisse Mißstimmung gegen die kubanischen Operationen des bislang so populären Marschalls Martinez Campos bemerkbar. Man hatte eben die Entsendung des „kleinen" Marschalls, der sich früher auf der Antille so glänzend bewährt, mit allzu überschwänglichen Erwartungen begleitet und sich über die Größe und Schwierigkeit der seiner harrenden Aufgabe in einen sträflichen Optimismus hineingeredet. Das rächt sich. Die Nachricht von der nun auch offiziell zugegebenen ernstlichen Schlappe, welche der Marschall bei Bayamo erlitten, dürfte dieser Unzufriedenheit und Enttäuschung neue Nahrung zuführen. Man wird dem Marschall seinen am 12. d. unternommenen verwegenen Zug mit unzureichenden Streitkräften von der Hafenstadt Manzanillo nach Bayamo durch das waldreiche Vorgebirge der Sierra Maestra, welches den Aufständischen so vortreffliche Hinterhalte bietet, zum Vorwurfe machen und ihm den Tod des tapferen Generals Santoscildes, welchem Campos seine Rettung verdankt, sicherlich mit aufs Kerbholz setzen. Spanien wird seine ganze Kraft aufbieten müssen, um des kubanischen Aufstandes Herr zu werden. Nach den letzten Nachrichten ist die Stellung Campos in Cuba ernstlich gefährdet; er ist von den aufständischen Anführern, unter denen sich übrigens auch der in den falschen Madrider Siegesbulletins schon wiederholt todtgesagte Maceo befindet, eingeschlossen und scheint sich mit Mühe in der Defensive zu halten. Es sollen jetzt neue bedeutende Verstärkungen nach Cuba abgehen; aber Spaniens militärische Hilfsquellen sind keine bedeutenden und das Ministerium in Madrid wird sich diesen fortwährenden Bitten um neue kostspielige Opfer wohl manchmal fragen: Woher nehmen und nicht stehlen?

## Deutschland.

□ **Berlin**, 21. Juli. [Deutschland und die bulgarischen Dinge.] Aus Petersburg war berichtet worden, daß der Zar ein Handschreiben unseres Kaisers erhalten habe. An diese Mittheilung ist die Vermuthung geknüpft worden, daß das Schreiben die ostasiatische Frage und das gestörte Verhältniß des gelegentlichen „Dreibundes" zum Inhalt haben könnte. Wir hören demgegenüber von sonst unterrichteter Seite, daß es sich dabei lediglich um eine Kombination handelt, zu der keine Berechtigung vorliege, und daß von der Ueberreichung eines Handschreibens einstweilen nur eine Zeitungsmeldung Kenntniß gegeben habe. An denselben politischen Stellen werden die bulgarischen Ereignisse mit unverminderter Schärfe des Urtheils gegenüber dem Prinzen Ferdinand und seinen jetzigen Rathgebern betrachtet. Mit jedem neuen Versuche des Prinzen, sich vor dem Richterstuhle der öffentlichen Moral zu reinigen, nimmt die Erbitterung über diesen Mann zu, der an Verstößen gegen Klugheit und Anstand in der That das Aeußerste leistet. Prinz Ferdinand gilt als politisch todt, und nur darum kann es sich noch handeln, auf welche Weise die traurige Episode seiner „Regententhätigkeit" ihren unvermeidlichen Abschluß mit seinem Rücktritt in das dunkelste Dunkel des ruhmlosen Privatlebens endigen wird. Aber das Urtheil über die heutigen bulgarischen Machthaber muß doch getrennt gehalten werden von der sonstigen Auffassung von den bulgarischen Dingen. Die Empörung über den Prinzen und seine Minister hindert nicht, mit aller Objektivität die Folgen ins Auge zu fassen, die eine Wiederannäherung des Landes an Rußland haben könnte. An und für sich wird eine solche Entwickelung nicht als gefahrvoll für den Frieden Europas zu gelten haben, und es ist ein Zustand denkbar, der nach entsprechender Abschleifung der bisherigen Gegensätze ein Gleichgewichtsverhältniß am Balkan herstellt. Eine „Versöhnung" zwischen dem Zaren und Bulgarien würde hiernach nur dann eine Störung der Ruhe des Welttheils bedingen, wenn etwa wieder die brutale Ausübung russischer Vorherrschaft nach dem weiland Kaulbarsschen Muster angestrebt würde. Daß das nothwendig geschehen müßte, ist nicht erwiesen. Einer unliebsameren Gestaltung der Verhältnisse wird geeignetenfalls hoffentlich begegnet werden. Im Großen und Ganzen kann man wohl annehmen, daß die deutsche Politik den Balkanfragen gegenüber an der Richtschnur festhält, auf der sich die Bismarckische Politik bewegt hatte. Ein etwas wärmerer Ton war gegen Stambulow vor seinem Sturze von hier aus wohl angeschlagen worden, aber in Petersburg brauchte man sich deshalb noch nicht zu beklagen; von einem offenen Eintreten Deutschlands für Bulgarien, wie es die österreichisch-ungarische Politik allerdings bethätigt, war auch unter dem Grafen Caprivi keine Rede, und Fürst Hohenlohe ist ersichtlich zu der strengen Objektivität zurückgekehrt, für die Bulgarien zwar nicht Hekuber ist, aber doch keinen Anlaß zu herausfordernder Initiative unserer Politik bieten darf. Theilt die offizielle Welt die sittliche Empörung über die jüngste Schmach von Sofia, so sollte sich das öffentliche Urtheil doch nicht darüber täuschen, daß solche persönlichen Empfindungen nicht endgiltig bestimmend für Gang und Inhalt der Politik zu sein brauchen.

— Wie die „Deutsche Sonntags-Post" schreibt, fand in der vergangenen Woche eine Enquête über die Verhältnisse des Handwerkerstandes im Reiche statt. Dieselbe wurde mittels Stichproben gewonnen. Wie man hört, darf darauf gerechnet werden, daß die Ergebnisse der Erhebung bis zum Anfang Oktober d. J. verwerthbar vorliegen werden.

— Der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst wurde am Sonnabend Nachmittag in Ischl vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen und nahm später an der Hoftafel Theil. Abends reiste der Fürst nach Alt-Aussee zurück.

L. C. Den „Münch. Neuest. Nachr." zufolge hatte Graf Posadowsky bereits bei den Festlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseekanals Gelegenheit gesucht, sich den deutschen Fürsten vorzustellen; die Absicht scheiterte aber daran, daß die Fürsten sich auf einem anderen Schiffe befanden. Er habe deshalb seine Reise ins Gebirge benutzt, um sich an den Höfen in München und Stuttgart vorzustellen. Graf Posadowsky habe nicht nur in München mit dem Finanzminister v. Riedel konferirt, sondern bei der Durchreise nach Tirol auch mit dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Crailsheim. „Diesen Besprechungen, schreiben die „N. N." haben im Wesentlichen die Fragen zu Grunde gelegen, welche taktischen Wege in den Reichsfinanzangelegenheiten für die künftige Reichstagstagung eingeschlagen werden sollen." Hierbei hat die Tabaksteuervorlage nicht im Vordergrund gestanden.

— Bezüglich der Erweiterung der militärischen Ausbildung der Volksschullehrer ist, wie die „Ostd. Presse" zu melden weiß, zwischen den betheiligten Centralbehörden vereinbart worden, daß es schon jetzt und bis zur endgiltigen Regelung den unmittelbar aus dem Seminar nach bestandener Prüfung ausscheidenden Lehramtsbewerbern freigestellt sein soll, ein Jahr bei der Fahne anstatt der bisherigen zehn Wochen zu dienen.

— Die „Statistische Korrespondenz" beziffert den Saatenstand in der preußischen Monarchie um die Mitte des Juli wie folgt: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,9, Winterspelz 2,4, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 3,2, Sommergerste 2,7, Hafer 3,0, Erbsen 3,1, Kartoffeln 2,5, Klee 2,8, Wiesen 2,7, wobei die Ziffern 1 bis 5 die Prädikate: sehr gut, gut, mittel, gering, sehr gering repräsentiren.

— Der Hauptvorstand des (sozialdemokratischen) Verbandes der Maler, Lackirer und Weißbinder hat, der „Frankf. Ztg." zufolge, für den Eintritt in einen Generalstrike für 1896 zum Sammeln von Geldern aufgefordert.

— Jetzt ist auch, wie das Aachener „Polit. Tageblatt" meldet, ein Schutzzeuge Mellages, der Schreiner Sauren aus Heinsberg, unter dem Verdacht, im Prozeß Mellage einen Meineid geschworen zu haben, verhaftet und ins Aachener Gefängniß in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Sauren, der als Hauptbelastungszeuge gegen die Alexianeranstalt auftrat, wa

seiner Zeit in Mariaberg mehrere Jahre als Schreiner thätig. Bei der Vernehmung im Prozeß Mellage machte Sauren einen sehr günstigen Eindruck. Durch die Vertheidigung wurde auch festgestellt, daß vor der Verhandlung versucht worden war, auf Sauren einen Druck auszuüben. Von Aachen aus war er unter Hinweis auf seine bevorstehende Vernehmung im Prozeß Mellage zur Begleichung von Verbindlichkeiten dringend aufgefordert worden.

## Vermischtes.

† **Zur Katastrophe in Brüx,** woselbst angeblich infolge Schwemmsandes eine Anzahl Häuser spurlos vom Erdboden verschwunden sind, wird weiter gemeldet: Die Katastrophe hat einen größeren Umfang angenommen, als ursprünglich befürchtet wurde. Bis Sonnabend 2 Uhr Nachmittag gingen noch weitere 7 Häuser, im Ganzen bisher 10, in die Tiefe, so daß der ganze bedrohte Stadttheil abgesperrt werden mußte, weil noch weitere Einstürze befürchtet werden. Die Einwohner konnten sich glücklicherweise überall retten. Gleichzeitig ist in einem der Häuser ein Brand ausgebrochen, welcher mehrere Gebäude einäscherte. Auch die Eisenbahn nach Komotau ist unterbrochen. — Spätere Meldungen besagen: In Folge der Katastrophe ist die Stadt von Wassersnoth und Finsterniß bedroht, da die Wasserleitung und die Gasleitung unterbrochen sind. Entgegen anderen Nachrichten soll kein Verlust an Menschenleben zu beklagen sein. Der entstandene Schaden wird von Brüxer Blättern auf eine und eine halbe Million Gulden geschätzt. Wie aus Teplitz gemeldet wird, hat Kaiser Franz Josef den Bericht des Statthalters Graf Thun über die Brüxer Katastrophe entgegengenommen und seine Theilnahme an dem Unglück ausgesprochen. Das Ackerbauministerium hat den Ober-Bergrath Zechner nach Brüx entsendet, um sich über die Sachlage zu informiren und die erforderlichen Vorkehrungen einzuleiten. Der böhmische Statthalter hat sich von Teplitz mittelst Extrazuges nach Brüx begeben.

† **Ein furchtbares Verbrechen** ist am Mittwoch in Plaiston bei London entdeckt worden. Zwei Knaben von 13 bezw. 12 Jahren haben ihre Mutter, die 37jährige Ehefrau eines Schiffsstewart, durch einen Stich ins Herz ermordet. Die grausenerregende, unerhörte Unthat ist bereits am 8. Juli begangen worden, die verthierten Buben haben sie aber bisher zu verheimlichen gewußt, indem sie alle Besucher mit Erfolg von dem Hause fernhielten, in dem sie selbst neun Tage lang neben der verwesenden Leiche ihrer Mutter ihre Mahlzeiten nahmen und die Nacht verbrachten. Eine Schwägerin der Ermordeten, die wiederholt die Letztere aufgesucht hatte, schöpfte bei der gestrigen Wiederholung ihres Besuchs Verdacht, als ihr beim Oeffnen der Thüre ein eigenthümlicher Geruch entgegendrang. Sie sprengte die Thür des Schlafzimmers der Ermordeten und fand diese mit einer großen Wunde in der Herzgegend am Boden liegend vor. Während sie die Polizei alarmirte, sprang der jüngere Mörder aus einem Hinterfenster und entkam, während der anscheinend schwachsinnige ältere Bruder, der angab, das Verbrechen auf Anregung des von der Mutter häufig gezüchtigten Bruders begangen zu haben, verhaftet werden konnte. Mit ihm wurde auch ein Mann in Haft genommen, der eingestandenermaßen mehrere Nächte im Hause der Ermordeten zugebracht hatte. Der Mann der letzteren hatte sich erst am 5. Juli eingeschifft und seine Familie mit genügenden Geldmitteln zurückgelassen.

† **Pulverexplosion.** Die „Frankf. Ztg." meldet aus Pfalzburg: Am Freitag Nachmittag ereignete sich hier eine Pulverexplosion. Drei Knaben im Alter von fünf bis sieben Jahren schlichen sich in ein Gewölbe ein, in welchem sich zwei große Pulverfässer befanden. Sie zündeten die Fässer an, welche explodirten. Die drei Knaben verbrannten und starben sofort. Das Gewölbe ist theilweise zerstört.

## Das XIV. Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes.

a **Inowrazlaw,** 21. Juli.

Der gestrige erste Festtag des XIV. Bundesschießens brachte ein reges Leben in unsere Stadt. Vom frühesten Morgen bis Nachmittags sah man in den Hauptstraßen, auf dem Markte und den angrenzenden Nebenstraßen alles mit dem Ausschmücken der Häuser beschäftigt und noch vor Abend konnte man mit Genugthuung sagen: „Inowrazlaw ist im Festgewand". Viel Fleiß ist auf die Germania und den Schützenpark, besonders den Saal verwandt worden. Eine ungeheuere Menschenmenge bewegte sich durch die Friedrichstraße, und Alles drängte sich an das Schaufenster des Schießmeisters M. Norden, denn dort waren die Ehrenpreise zur Schau gestellt. Der Anblick derselben war auch wirklich ein prächtiger; besonders schön nahmen sich aus: die 2 Ehrenpreise Inowrazlaws, der große silberne Pokal von Julius Levy, ein Dutzend silberner Löffel mit Etui, Rosenfeld-Inowrazlaw, der Höcherlschen Brauerei Kulm mit 10 Kronen, der Ehrenpreis des Schilling-Schießvereins-Posen u. s. w. Um 5 Uhr rückte unter Musikbegleitung der Zug der angekommenen Gäste in unsere Stadt ein. Der erste Festabend war in Wieners Garten bei Konzert und Kommers bei guter Betheiligung in bester Stimmung vollbracht. — Heute Punkt 8 Uhr früh rückten die auswärtigen Vereine in starken Zügen in die Festesstadt in den Stadtpark ein. Dort wurde der Frühschoppen genossen.

Die auswärtigen theilnehmenden Vereine sind: Schützengilde Bromberg mit 8 Schützen, Schützengilde Colmar mit 8 Schützen, Bürgerschützenverein Winzicho, Kniperode-Culm mit 8 Schützen, Schützengilde Czarnikau mit 7 Schützen, Schützengilde Gnesen mit 26 Schützen, Schützengilde Landsberg a. W. mit 4 Schützen, Schützengilde Posen I mit 26 Schützen, Schilling-Schießverein Posen II mit 7 Schützen, Schützenverein Prinzenthal-Schleusenau bei Bromberg mit 12 Schützen, Schützengilde Pudewitz mit 5 Schützen, Schützengilde Rogasen mit 7 Schützen, Schützengilde Samter mit 4 Schützen, Gilde Schneidemühl mit 6 Schützen, Gilde Schönlanke mit 4 Schützen, Gilde Schubin mit 2 Schützen, Schützengilde Wongrowitz mit 11 Schützen, Kaiser Wilhelm-Gilde Culm mit 3 Mitgliedern, Schützengilde Pleschen mit 3 Schützen. Bis jetzt wären demnach incl. Inowrazlaw 19 Gilden mit ca. 250 Schützen zu verzeichnen.

Mittags 12 Uhr wurden die Fahnen durch die betreffenden Fahnenträger und Begleitmannschaften von der Simultanschule abgeholt. Auf dem Luxus-Pferdemarkt auf der Bahnhofstraße nahmen alle Gilden Aufstellung und nun bewegte sich der imposante Festzug durch die dekorirte Friedrichstraße unter Begleitung zweier Musikkorps auf den Marktplatz. Dem Zuge voran sah man eine Abtheilung Reiter in eigenartigen Kostümen; diesen folgte eine Abtheilung Schützen. Dann der Festwagen, eine Scene aus dem „Tell" darstellend. Der Wagen wurde von 4 Rossen, welche mit rothen Decken umhüllt waren, gezogen und von 4 Schweizern geführt. Dieser Wagen erregte überall Bewunderung. Dem Wagen folgte der ganze Troß der Schützen in strammer Haltung. An der Germania wurde Aufstellung genommen. Der Marktplatz war von der Feuerwehr in Quadrat abgesperrt. Die Germania war buchstäblich in einen Schmuck von Guirlanden und Fahnen gehüllt. Auf der dort hergestellten Tribüne plazirten sich die Mitglieder des Festkomitees. In kräftigen Worten begrüßte der Erste Bürgermeister Hesse die deutschen Schützen und hieß sie im Namen der Stadt herzlich willkommen. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die ganze große Menge begeistert einstimmte. Dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung und schritt dem Festorte zu. Die Chaussee nach dem Schützenplatze war außerordentlich belebt. Auf dem Festplatze selbst war eine fast unheimliche Fülle von Menschen versammelt. An der Festtafel haben ca. 300 Personen Theil genommen. Den ersten Toast brachte der Erste Bürgermeister Hesse auf den Kaiser aus. Dann ließ Stadtrath Ewald den Bundeskönig Kuko-Landsberg a. W. und seine 3 Ritter, dann der Stadtverordneten-Vorsitzende Julius Levy den Schützenbund, Minde-Bromberg die Stadträthe und Stadtverordneten-Kollegium hoch leben. Geschossen wurde heute auf 6 Scheiben sehr lebhaft. Die Schießordnung wurde geleitet von dem Schießmeister M. Norden und dem Schießausschuß: Herter, Kalliffe, Lierke, Segar, Siewert und Wilda.

Die Delegirtenversammlung hat heute beschlossen, daß das nächste Bundesschießen in Kulm stattfinden wird. Telegraphisch hat sich für heute Abend noch die Schützengilde-Allenstein avisirt. Mit dem Abbrennen eines brillanten Feuerwerks und einem Tanzkränzchen im Schützensaale endete der heutige Tag.

## Lokales

**Posen,** 22. Juli.

* Der kommandirende General von Seeckt ist gestern Abend zum Besuch Sr. Exzellenz des kaiserl. russischen General-Gouverneurs und Hauptkommandirenden der Truppen des Warschauer Militärbezirks, Grafen Paul Schuwalow, in Begleitung des Oberstlieutenants von Massow, Kommandeur des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III von Rußland und des Prem.-Lieutenant von Seeckt im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment nach Warschau abgereist. — Wie wir hören, wird der General im Auftrage des Kaisers dessen Bild dem Grafen Schuwalow, der bekanntlich früher Botschafter in Berlin war, überreichen.

n. **Die Galizier** sind gestern Vormittag 10 Uhr 13 Min. mit dem Breslauer Zuge hier eingetroffen und wurden an der Bahn von dem zu diesem Zwecke gebildeten Komitee empfangen; eine große Menschenmenge hatte sich an der Bahn eingefunden und war das Gedränge so groß, daß die hiesigen Sokols Spalier bilden mußten, um den Angekommenen (es mochten wohl 150 Personen sein) das Verlassen des Perrons zu ermöglichen. Im Wartesaal fand dann die Begrüßung statt, später begaben sich die Galizier in einer großen Anzahl von Droschken, Pferdebahnwagen 2c. nach der Stadt. An dem Mittagessen, das im Hotel Viktoria in der Berlinerstraße stattfand, betheiligten sich 195 Personen, darunter mehrere Damen. Reden hielten hierbei u. A. Fürst Sanguszko und Fabrikbesitzer Urbanowski. Nachmittags fand Besichtigung der Ausstellung und Abends eine Vorstellung im Polnischen Theater statt. Heute werden die Theilnehmer an der Fahrt die Sehenswürdigkeiten und nationalen Denkmäler der Stadt besichtigen.

n. **Lebensrettung.** Gestern Abend gegen 7½ Uhr fiel der etwa 10 Jahre alte Knabe Richard Witkowski, Sohn des Zigarrenarbeiters Julius W., Wallischei 15 wohnhaft, beim Spielen in einem Kahn in der Nähe des Viehmarktes in die Warthe. Der zufällig in der Nähe befindliche Zimmermann Karl Falkenstein, Venetianerstraße 4 wohnhaft, sprang dem Knaben nach und brachte ihn mit vieler Anstrengung ans Land.

n. **Dachstuhlbrand.** Auf dem Boden des Hauses Kopernikusstraße 4 kam heute Morgen aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer auf, welches den Dachstuhl der ganzen Länge nach ergriff und denselben zum Theil total zerstörte. Schon gegen 6½ Uhr nahmen Passanten in der dortigen Gegend einen durchdringenden Rauch wahr, und um 7 Uhr brannte schon das gesammte Gebälk des Daches. Das Feuer hatte seine größte Dimension gegen 8¼ Uhr erreicht, zu welcher Zeit ein Theil des Dachstuhles krachend zusammenstürzte. Kurz vorher waren die Mansardenwohnungen des Hauses geräumt worden. Die Feuerwehr konnte dem Anschein nach das Feuer nicht mit genügenden Wassermengen bekämpfen, wenigstens sah man während der ganzen Zeit Leute die einzelnen Brandstellen mit Wassergüssen aus Eimern zu löschen versuchen. Sonst wäre es auch kaum erklärlich gewesen, daß gegen 9 Uhr das Feuer noch durchaus nicht gelöscht war. Man sah die Flammen um diese Zeit noch hervorschlagen, besonders an den Stellen, wo das Dachgebälk sich auf die Vorderwand stützt. Von vorn waren um 8½ Uhr zwei Schlauchleitungen in Thätigkeit zu sehen. Das Haus ist Eigenthum des Töpfermeisters Klichowski. Ober-Bürgermeister Witting erschien nach 8 Uhr auf der Brandstelle.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 20. Juli. [Verein zur Förderung des Deutschthums.] Ueber den Verlauf der gestrigen Versammlung, in welcher die Gründung einer Ortsgruppe beschlossen wurde, entnehmen wir der „Bresl. Ztg.", daß Regierungspräsident a. D. v. Flottwell die Versammlung mit einer kurzen Ansprache eröffnete. Darauf führte Prof. Dr. Elster aus, daß der Zweck des Vereins keineswegs die Bekämpfung und Unterdrückung der Polen sei, sondern nur der friedliche Schutz und die friedliche Förderung des Deutschthums in den östlichen Grenzgebieten. Wie nothwendig dieser Schutz sei, gehe schon aus dem Umstande hervor, daß einem Zuwachs der polnischen Bevölkerung in Posen und Westpreußen um 200 000 eine Vermehrung der Deutschen um nur 40 000 in dem gleichen Zeitraum gegenübersteht. Des Weiteren betonte Redner, daß der Verein keineswegs als ein politischer angesehen werden dürfe. Hierauf erfolgte die Verlesung der Statuten. Bevor die einzelnen Paragraphen derselben zur Diskussion gestellt wurden, brachte Landesrath Kratz den Antrag ein, innerhalb der Breslauer Ortsgruppe eine akademische Abtheilung zu bilden. Im Anschluß hieran sprach der Rektor der Universität, Geheimrath O. E. Meyer über die Gründe, welche ihn zum Einschreiten gegen den Versuch der Gründung einer akademischen Ortsgruppe bestimmt hatten. Von verschiedenen Seiten seien ihm Motive untergeschoben worden, die ihm durchaus fern lägen; er habe mit schwerem Herzen die Pflicht erfüllt, die ihm die akademischen Gesetze vorschrieben. Denn daß er dem Unternehmen nicht feindlich gegenüberstehe, zeige seine Theilnahme an der heutigen Versammlung und an dem Aufruf zu derselben. Stud. jur. Sohlich, der Vorsitzende des Verbandes nicht farbentragender Korporationen, erwiderte, daß man doch einen Unterschied machen müsse zwischen Parteipolitik und nationaler Politik, und daß man den Studirenden verbieten dürfe, diese letztere zu treiben, würde doch gewiß nicht jeder unterschreiben wollen. Geheimrath Meyer betonte dagegen nochmals, daß es ihm völlig fern liege, die Studentenschaft hindern zu wollen, nationale Politik zu treiben daß es aber etwas ganz anderes sei, ob der einzelne Student dies thue, oder eine ganze Korporation. Letzteres sei nach den geltenden akademischen Bestimmungen nicht gestattet. — Darauf wird der Antrag des Landesrath Kratz angenommen. Nachdem die Statuten genehmigt waren, erfolgte die Wahl des Vorstandes. Es wurden einstimmig gewählt: Geheimrath Professor Dr. Dahn, Gymnasialdirektor Dr. Eckardt, Prof. Dr. Elster, Regierungspräsident a. D. v. Flottwell, Landesrath Kratz, Rector magnificus Geheimrath Prof. Dr. Meyer, Landeshauptmann v. Röder, Stud. phil. Fliegel, Stud. phil. Petschke und Stud. jur. Sohlich.

* **Breslau,** 20. Juli. [Zur Festnahme Sobczyks.] Die vielfach entstellten Mittheilungen über die Festnahme Sobczyks werden durch folgenden eigenhändigen Brief des Heildieners Rumpel in Tworog, welchen der „Bresl. G. A." veröffentlicht, richtig gestellt.

„Tworog, den 18. Juli 1895.

So sehr es mir auch genehm ist, mit Ihrem geehrten Schreiben überrascht zu sein, bedauere ich der vielen Ueberstürmungen wegen, welche mit jeder Post einlaufen, Ihnen nur einen Theil speziellen Sachverhalt betreffend des Mörders Sobczyk darstellen zu können.

Die Frau des Mörders kam eines Tages vor ca. vier Wochen unerwartet in meine Wohnung, mich um einen Rath ersuchend. Die Folge hiervon war, daß mir selbige den Mörder bezw. seine Ankunft meldete. Ich hatte echten Cognac mit Choloform gemengt, auch Chloralhydrat, und sonstige Maßregeln mit meinen beiden Söhnen getroffen. Die Flasche mit letzterem hatte ich mit „Bart- und Haartinktur" etiquettirt, um S. falls nicht mit dem einen, dann wohl mit dem andern, wenn auch nur einigermaßen für mich zu gewinnen. Der Mörder trank den Cognac, nachdem ich selbst einen scheinbar getrunken hatte, mit Wohlbehagen. Von der Barttinktur nahm er Abstand mit der Angabe, dies vor seiner Auswanderung zu thun. Der Mörder wurde nun benommen, erschrak aber sehr, als auf ein bereits verabredetes Zeichen meine beiden Söhne sich in Bälde zeigten; einer hielt ihm das geladene Gewehr vor, während der andere die Hände des Mörders, welche ich bereits festhielt, mit den bereitgelegten Strängen sicher band. S. wurde alsbald der hiesigen Polizei, welche noch im tiefsten Schlafe war, überwiesen. Der Mörder ließ sich innerhalb zwei Minuten in aller Ruhe, ohne ein Wort zu sagen, binden und transportiren, weil er schon benommen und alsdann beim Anblick meiner Söhne vollständig gebrochen war.

Ferner erlaube mir Ihre w. Frage dahin zu beantworten, daß ich geprüfter Heilgehilfe und Familienvater von zehn Kindern bin. Ich habe 14 Jahre beim Militär gedient, wo ich die Kriege 1864, 66 und 70/71 mitgemacht habe. Die Denkmünzen der unteren Chargen sind mir zugetheilt worden. Ich werde nächsten Monat meinen 60. Geburtstag feiern. Dies wäre wohl hoffend Alles, um Ihre Wünsche erfüllt zu haben, und zeichne

Hochachtungsvoll Rumpel".

## Telegraphische Nachrichten.

**Wollstein,** 21. Juli. Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst. Es erhielten Dziembowski (Reichspartei) 8248 Stimmen, Szymanski (Pole) 7930 Stimmen. Das Resultat aus 23 Orten fehlt noch, aus denen etwa 300 Stimmen Majoritäts-Zuwachs für Dziembowski zu erwarten sind.

Aus den einzelnen Orten sind uns folgende Resultate zugegangen; (wir fügen die Resultate der Hauptwahl vom 5. Juli in Klammern bei):

| | v. Dziembowski | Szymanski | |
|---|---|---|---|
| Bentschen | 339 (172) | 206 (184) | (Herfarth 125) |
| Wollstein | 232 (81) | 248 (214) | ( „ 162) |
| Tirschtiegel | 275 (73) | 150 (130) | ( „ 174) |
| Bomst | 197 (156) | 165 (146) | ( „ 40) |
| Betsche | 95 (46) | 245 (223) | ( „ 8) |
| Brätz | 268 (168) | 49 (33) | ( „ 33) |
| Unruhstadt | 182 (100) | 39 (21) | ( „ 112) |
| Rakwitz Stadt | 202 (70) | 124 (107) | ( „ 105) |
| Rakwitz Dorf | 14 | 68 | |
| Eschenwalde | 99 | 3 | |

**Wollstein,** 22. Juli. Endgiltiges Resultat: v. Dziembowski erhielt 9481, Szymanski 8817 Stimmen. v. Dziembowski ist demnach gewählt.

**Heidelberg,** 20. Juli. Das Festmahl in dem großen Museumssaal anläßlich des Journalisten- und Schriftstellertages nahm einen glänzenden Verlauf. Geheimrath Professor Dr. Kuno Fischer erinnerte an die nationale Gedenkfeier des Krieges von 1870/71, welche Deutschland begehe, ohne über den besiegten Feind zu frohlocken. Es seien Festtage, die an den erhabenen Gründer des Reiches und seinen großen Kanzler erinnern; das jetzige Oberhaupt des Reiches sei thatenfroh und voll Bewußtseins, Hüter des Weltfriedens zu sein. Patriotismus und Hingebung an das große Ganze sei der Inhalt der öffentlichen Kundgebung. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Singer-Hamburg toastete auf die badische Regierung, der Minister des Innern Eisenlohr unter Würdigung der Beziehungen zwischen der Presse und der Regierung auf die deutsche Presse. Julius Wolff feierte Heidelberg als Feststadt. Oberbürgermeister Dr. Wilckens brachte ein Hoch aus auf die den nationalen Gedanken hochhaltende Presse, Prorektor Königsberger ein Hoch auf die Journalisten und Schriftsteller, als die Lehrmeister des deutschen Volkes. — Heute Abend findet ein Schloß- und Kellerfest statt.

**Greifswald,** 20. Juli. Der Professor der Zoologie an der hiesigen Universität, Dr. Karl Gerstäcker, ist heute gestorben.

**Köln,** 20. Juli. Der „Köln. Ztg." wird aus Brüssel gemeldet: Verschiedenen Nachrichten zufolge sind im Bezirke des Aruvimi ernste Unruhen der Eingeborenen gegen die Beamten des Kongostaates ausgebrochen. Lieutenant Bock wurde zur Niederwerfung derselben abgesandt.

**Köln,** 20. Juli. Die „Köln. Ztg." schreibt: Heute gegen 10 Uhr früh entstand in der Essigsprit-Fabrik von Max Spiegelberg eine Feuersbrunst dadurch, daß beim Denaturiren von Spiritus mehrere Spiritusfässer explodirten. Die Berufs-Feuerwehr erschien in voller Stärke und griff, unterstützt von der Reserve-Feuerwehr, das Feuer von allen Seiten an. Das Spirituslager ist unter Wasser gesetzt und dadurch die Gefahr für das ganze Rheinau-Viertel beseitigt.

**Mainz,** 21. Juli. Der heutigen Händel-Aufführung, welche auch von auswärts stark besucht war, wohnten die Kaiserin Friedrich und der Großherzog von Hessen bei.

**Hernösand,** 21. Juli. Vorgestern nahm der Kaiser das Abendessen in der Offiziermesse der „Hohenzollern" ein. Gestern machte der Kaiser einen längeren Spaziergang an Land, heute Morgen hielt er Gottesdienst ab; Nachmittags findet eine Segelregatta zwischen den Kuttern der „Hohenzollern" und „Gefion" statt.

**Wien,** 20. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, durch welches die Landtage von Tirol, sowie von Görz und Gradisca aufgelöst werden. Die regelmäßige Funktionsdauer beider Landesvertretungen würde im Oktober dieses Jahres zu Ende gehen; doch wurde im Einvernehmen mit den betheiligten Faktoren und mit Rücksicht auf die Wünsche der weinbautreibenden Bevölkerung dieser Länder die Auflösung beider Körperschaften schon jetzt verfügt, weil hierdurch

die Abhaltung der Wahlen noch im Laufe des Monats September ermöglicht wird, während, wenn das regelmäßige Ende der Funktionsdauer abgewartet würde, die Neuwahlen gerade in den hierfür ungünstigen Zeitpunkt unmittelbar vor der Weinlese fielen.

**Rom,** 20. Juli. [Deputirtenkammer.] Gegen Ende der Sitzung erklärte Crispi in Erwiderung mehrerer Anfragen über die von Cavallotti beim Staatsanwalt gegen ihn eingereichte Anzeige, daß er nicht die Pflicht habe, auf diese Anfragen inhaltlich zu antworten. Nach dem Kammervotum vom 22. Juni sei dieses Argument erschöpft. Die Fragesteller beharren darauf, daß das Haus darüber entscheide. Der Justizminister Calenda erwidert auf ähnliche Anfragen, indem er erklärt, er wisse nicht, ob die Anzeige Cavallotis an eine Gerichtsbehörde gelangt sei; wenn dies der Fall sei, so würde die Behörde wissen, wie sie dem Gesetze gemäß zu handeln habe. (Beifall.) Nach einer Replik der Fragesteller ist der Zwischenfall erledigt.

**Rom,** 21. Juli. Heute Nacht 1½ Uhr fand in Höhe der Insel Tino bei Spezia eine Collision zwischen den italienischen Dampfern „Ortigia" und „Maria" statt, welch letztere 178 Passagiere an Bord hatte. Die „Maria" sank, **148 Personen sind ertrunken.**

**Petersburg,** 21. Juli. Die bulgarische Deputation reiste gestern Abend nach Moskau ab. Der Sekretär des slavischen Wohlthätigkeitsvereins, mehrere Journalisten und Vertreter der bulgarischen Kolonie sowie der hiesigen bulgarischen Studenten hatten der Deputation das Geleite zum Bahnhof gegeben.

**Paris,** 20. Juli. Dem „Temps" zufolge wird der General Fuentes, welcher am 31. Januar d. J. dem Marokkanischen Spezial-Gesandten in Madrid beim Verlassen seines Hotels einen Schlag versetzte, in einer Irren-Anstalt untergebracht werden.

**Paris,** 20. Juli. Patinot, der Direktor des „Journal des Débats", ist heute Abend gestorben.

**Paris,** 21. Juli. Nach aus Habana hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich Marschall Campos noch in Bayamo, woselbst General Navarro mit 2000 Mann eingetroffen ist. Oberst Aldave mit einem Bataillon wird dort erwartet. Ein entscheidendes Gefecht mit den Aufständischen gilt als bevorstehend.

**Paris,** 21. Juli. Der Ministerpräsident Ribot traf heute Vormittag in Saint-Pol (Departement Pas-de-Calais) ein, um der Eröffnungsfeier des neuen Collegs beizuwohnen. Beim Empfange gab der Erzpriester seiner Achtung vor der bestehenden Gewalt Ausdruck. Ribot erwiderte, die Regierung sei bestrebt, nicht nur die Gewissensfreiheit aller Bürger zu schützen und zu achten, sondern auch dem Klerus seine Mission zu erleichtern.

**Ternath** (Belgien), 20. Juli. Als Gendarmen ein hiesiges Tanzlokal räumen wollten, wurden sie von den Bauern angegriffen; die Gendarmen machten von ihren Schußwaffen Gebrauch und verwundeten mehrere Bauern schwer.

**Madrid,** 21. Juli. Eine amtliche Depesche aus Habana vom gestrigen Datum bringt die Nachricht, daß die Truppen des Generals Navarro gestern früh von Manzanillo nach Bayamo abmarschirt sind. General Valdes meldete am 18 c., daß er unverzüglich nach Bayamo aufbrechen werde. — Dem Pariser „Temps" wird von hier gemeldet: Die Anführer der Cubanischen Aufständischen, Maceo und Gomez, haben alle ihre Truppen um Bayamo vereinigt, wo Marschall Martinez Campos von ihnen eingeschlossen ist. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten über den bevorstehenden Kampf. Die Regierung machte telegraphisch nach Cuba den Vorschlag, unverzüglich 25 000 Mann Verstärkungen nachzusenden, wenn dies nothwendig erscheine.

**London,** 20. Juli. Bisher sind gewählt: 343 Unionisten, 99 Liberale, 6 Parnelliten, 50 Antiparnelliten und 2 Mitglieder der Arbeiterpartei. Die Unionisten haben bisher 81 und die Liberalen 16 Sitze gewonnen.

**London,** 20. Juli. Der Sohn des Emirs von Afghanistan verabschiedete sich heute Nachmittag in Windsor von der Königin. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenwache aufgestellt. Die Audienz dauerte etwa 20 Minuten und trug einen sehr herzlichen Charakter. Die Königin überreichte dem Shahzada einen eigenhändigen Brief, welcher die Aufschrift trug: An Se. Hoheit den Emir, meinen geschätzten Freund und Bundesgenossen. Der Shahzada wird England Ende Juli verlassen und von Dover nach Calais in einem Spezialdampfer fahren. Die Weiterreise erfolgt über Brüssel, Paris, Venedig, an welch' letzterem Orte die Einschiffung Mitte September erfolgt, und über Egypten.

**London,** 21. Juli. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Tanger gemeldet wird, flößt die Lage in Saffi große Besorgniß ein; eine große Anzahl Aufständischer befinde sich in der Nachbarschaft von Saffi und ein Zusammenstoß werde erwartet. Die Geschäfte sollen stocken und die Läden sollen geschlossen sein.

**Kopenhagen,** 20. Juli. Der große Maurer- und Zimmermannsstreik, welcher sich über ganz Jütland ausdehnte, ist heute durch Vermittelung der Kopenhagener Maurer-Innung beigelegt worden. Am 22. d. M. wird die Arbeit im ganzen Jütland wieder aufgenommen werden.

**Konstantinopel,** 20. Juli. Der Khedive nahm gestern Abend das Diner im Yildiz-Palaste ein. — Der Sultan hat dem Khedive den osmanischen Hausorden verliehen.

**Athen,** 21. Juli. In der Kammer brachte gestern der Ministerpräsident Delyannis eine Vorlage ein, durch welche der Ausfuhrzoll für Korinthen um 4 Drachmen für je 1000 Liter herabgesetzt wird und die Exporteure zur Zurückhaltung von 15 Prozent der ausgeführten Korinthen verpflichtet werden. Die Kammer hat die Vorlage im Prinzip angenommen.

**Belgrad,** 20. Juli. Die Skupschtina hat in der heutigen Abendsitzung sämmtliche Artikel der Konversionsvorlage unverändert mit großer Majorität angenommen. Die Zahl der serbischen Mitglieder des Monopol-Ausschusses ist auf fünf erhöht worden.

Von der Konversionsvorlage werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Ergänzungen und Aenderungen erfuhren der Artikel 10, betreffend die Stellung der Rechnungskontrolle unter den Oberrechnungschef des Staates; Artikel 19, betreffend die Einzelbestimmungen der Cotirung der Obligationen in Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn. Artikel 21 ist weggefallen. Artikel 22 bestimmt, daß bei Steuerfreiheit der Loostitres und Bezahlung aus den Monopolen eine Reduktion der Zinsen auf 2 Proz. eintritt. Am Schluß werden noch 2 neue Artikel angefügt, denen zufolge die Verjährungsfrist der Coupons 5 Jahre, die der Obligationen 30 Jahre beträgt. Der Emissionscours wird seinerzeit durch die Regierung und einen Skupschtina-Ausschuß von 5 Mitgliedern festgestellt werden. Nachdem noch heute Abend die Sanktion des Gesetzes seitens des Königs erfolgt ist, wird dasselbe morgen amtlich veröffentlicht werden.

**St. Johns (Neufundland),** 20. Juli. Gegen Sir Robert Thorburn Harvey, früheren Premierminister und Minister ohne Portefeuille im gegenwärtigen Kabinet, sowie gegen zwei andere Direktoren von der insolventen Unionbank sind Haftbefehle erlassen worden. Die Direktoren werden beschuldigt, falsche Bilanzen in den Jahren 1893 und 1894 veröffentlicht zu haben. Als Bürgschaft wurden große Summen gestellt.

---

**Brüx,** 22. Juli. Außer achtzehn eingestürzten Häusern sind noch 36 stark beschädigt. Viele wohlhabende Personen sind an den Bettelstab gekommen. 2400 Personen sind obdachlos geworden. Der Hotelbesitzer Vigel ist in Folge des Schreckens gestorben. Die Eisenbahndämme haben so starke Beschädigungen erlitten, daß die Bahn wahrscheinlich verlegt werden wird.

**Brüx,** 22. Juli. Seit gestern Abend 5 Uhr haben die Senkungen aufgehört, der Brand ist vollständig gelöscht. Der Gesammtschaden wird auf 2 Millionen Gulden geschätzt. Es hat sich ein Hülfskomitee gebildet, welches einen Aufruf in den Zeitungen erließ, worin um Unterstützung der Nothleidenden gebeten wird. Die Feuerwehren von Brüx und Umgegend arbeiten noch unaufhörlich und sind insbesondere bemüht, unter den Trümmern einen vermißten Schlosserlehrling aufzufinden. Von allen Seiten laufen Beileidskundgebungen massenhaft ein. Es herrscht ein enormer Menschenandrang.

**Rom,** 22. Juli. Das Befinden des Kronprinzen hat sich wesentlich gebessert. Derselbe wird sich in nächster Zeit nach Florenz begeben. Bei den großen Manövern soll er ein Armeekorps befehligen.

**Genua,** 21. Juli. Ueber den Zusammenstoß der italienischen Dampfer „Maria" und „Ortigia" wird gemeldet: Der Dampfer „Maria" befand sich auf der Fahrt von Neapel nach Genua und hatte 17 Mann Besatzung und 173 Passagiere an Bord, welche letztere sich in Genua ausschiffen wollten, um nach Südamerika weiter zu fahren. Der Dampfer „Ortigia" war gestern von Genua abgegangen. Beide Dampfer bemerkten einander erst, als der Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Bug der „Ortigia" drang 6 Meter seitlich in die „Maria" die in 3 Minuten sank. Die meisten Passagiere schliefen und hatten nicht Zeit, sich zu retten. Die „Ortigia" blieb bis zum Morgen an der Unglücksstelle und rettete 14 Mann der Besatzung und 28 Passagiere. Die Marinebehörde in Spezia sandte eine Barke an die Unglücksstelle. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Bern,** 22. Juli. Die Bestattung des verstorbenen Bundesrathes Schenk hat gestern unter großer Feierlichkeit stattgefunden. Sehr bemerkt wurden im Zuge die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, vor denen ein prachtvoller Kranz einhergetragen wurde, den der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin gespendet hatten.

**Madrid,** 22. Juli. Die Absendung von Verstärkungen nach Cuba wird rasch gefördert. Mitte August werden 20 000 Mann Infanterie, 1250 Mann Kavallerie, 1200 Mann Artillerie und 1000 Mann Genie-Truppen dahin abgehen. Der Ministerrath wird heute die Mobilisirung der ersten Reserve der Infanterie beschließen.

**Brüssel,** 22. Juli. Als der König gestern Abend zur Eröffnung der Ausstellung nach der Brüsseler Vorstadt St. Gilles fuhr, wurde er von der Bevölkerung mit den Rufen: „Nieder mit dem Schulgesetz, nieder mit dem Kongo" empfangen. Die Sozialisten und Radikalen warfen aus den Fenstern zahlreiche Papierstreifen, auf welchen ein Aufruf an die Brüsseler Bevölkerung gedruckt war; das Losungswort aller Bürger solle sein „Gewissensfreiheit" und „Nieder mit dem Schulgesetz." Zahlreiche Papierstreifen klebten an der Uniform und der Kopfbedeckung des Königs. Als der König die Ausstellung verließ, erschollen abermals Rufe „Nieder mit dem Schulgesetz!" Der König antwortete freundlich grüßend. Der Arbeitsminister, den die Menge für den Unterrichtsminister hielt, mußte in ein Privathaus flüchten. Erst nach längerer Zeit wagte er es, in Begleitung von Polizisten eine Lohnkutsche, zu besteigen und in sein Palais zurückzukehren. Mehrere Demonstranten, welche in der Nähe des Königs antiministerielle Rufe ausstießen, wurden von Offizieren des Gefolges verhaftet. Studenten versuchten, „es lebe der König" zu rufen. Es entstand eine Schlägerei, in Folge dessen mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Eine Sonderausgabe des sozialistischen „Peuple" rief unter der Bevölkerung ungeheure Erregung hervor.

---

## Zum Tode Stambulows.

Das Leichenbegängniß Stambulows hat gestern stattgefunden; auch hierbei ist es zu Szenen gekommen, die beweisen, welche zerrütteten Zustände in Bulgarien herrschen. Es liegen folgende Depeschen vor:

**Sofia,** 20. Juli. Schon lange vor 2 Uhr Nachmittags, der für das Leichenbegängniß Stambulows festgesetzten Zeit, strömten die Theilnehmer an der Feierlichkeit in großer Menge herbei. Mehr als 300 Kränze waren an dem Sarge Stambulows niedergelegt, darunter diejenigen des Kaisers von Oesterreich, des Königs von Rumänien, der Königin von England, der Stadt Rom und der Anhänger Stambulow's aus allen Städten Bulgariens. Eine Anzahl Städte und Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. In dem Trauerzuge befand sich weder ein Staats- noch ein Hofbeamter. Der Metropolitan Parthenios, umgeben von einer Menge von Geistlichen, segnete die Leiche. In zwei Reihen dahinschreitende Kinder trugen die Kränze. Die ganze Geistlichkeit von Sofia schritt dem Leichenwagen voran; hinter demselben folgten die Angehörigen und die intimen Freunde Stambulows, darunter Petkow, unmittelbar dahinter das diplomatische Korps, die Vertreter der Presse, die Deputationen, viele Bewohner von Sofia und eine sehr große Zahl von Zuschauern. Vor dem Hause Stambulows war keine Polizei aufgestellt; der Zug schritt, umdrängt von der Menge, nur langsam vorwärts. An der Stätte des Attentats, welche sich in derselben Straße befindet, hielt der Zug an. Nachdem ein Gebet gesprochen war, begann Petkow eine Ansprache, indem er sagte: „An dieser Stätte fiel der beste Mann, der so viel für das Vaterland gethan hat, unter den Streichen bezahlter Mörder." In diesem Augenblick rief Jemand aus der Menge: „Du lügst!" Ein schrecklicher Wirrwarr erfolgte. Die Knaben ließen, schreiend vor Schreck, die Kränze fallen, der ganze Zug stürzte nach den Trottoirs; mehrere Personen wurden umgerannt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Ein Polizeioffizier erklärte, er sei zur Eskorte des Trauerzuges entsandt, damit derselbe nicht durch die Zuschauer gestört würde. Ueber den weiteren Verlauf des Begräbnisses berichtet die „Agence balcanique": In Folge des am Ort des Attentates vorgekommenen Zwischenfalles ging der Zug mit der Leiche Stambulows nicht vor dem ehemaligen Regentschaftspalais vorbei, vor welchem Reden gehalten werden sollten, sondern begab sich direkt zur Kirche. Diese war bald überfüllt, sodaß die meisten Theilnehmer an der Leichenfeier außerhalb der Kirche Aufstellung nehmen mußten. Die religiöse Zeremonie war sehr kurz. Da man neue Ruhestörungen befürchtete, wurden weder in der Kirche noch auf dem Friedhofe Reden gehalten. Der Sarg wurde abwechselnd von je vier Freunden Stambulows getragen. Die Straße bis zum Friedhof war von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge besetzt, welche den Zug bis nach dem eine Stunde entfernten Friedhof begleiteten. Auch die diplomatischen Agenten gingen zu Fuß mit zum Friedhof, der militärisch und polizeilich besetzt war. Hier wurde nach geschehener Einsegnung der Sarg niedergestellt. Alsbald ertönten im Rücken der Polizei Pfiffe und lautes Geschrei, sodaß berittene Gendarmen die Ruhe wiederherstellen mußten. Am Grabe ward keine Rede gehalten. Nachdem die religiöse Bestattungsceremonie beendet war, ertönten auf der anderen Seite des Kirchhofes Musik und Freudenrufe. Die gesammte Polizei begab sich sogleich nach der Stelle, von einer Menge Neugieriger gefolgt. Dort feierten an den Gräbern der infolge des Beltschew-Prozeß Hingerichteten die Sozialisten und andere Gruppen den Tod Stambulows. Nach einer gegen das Andenken Stambulows gerichteten leidenschaftlichen Rede folgte die religiöse Ceremonie der Einsegnung der Gräber, sodann wurden abermals Reden gehalten, darunter von dem Direktor des Bureaus der Sobranje Kirdejaw. Die Polizei war nicht veranlaßt einzuschreiten. Bei der Rückkehr der Volksmenge von dem Leichenbegängnisse kam es zu Kundgebungen vor dem französischen Konsulate. Eine Gruppe von Leuten, welche den französischen Konsul für die Haltung der französischen Presse anläßlich der Ermordung Stambulows Dank bezeigen wollte, wurde durch die Polizeimannschaft und Kavallerie auseinandergetrieben.

---

**Frankfurt a. M.,** 20. Juli. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Sofia: Die sämmtlichen Todesanzeigen der Familie Stambulows, welche in den Straßen angeschlagen waren, sind herabgerissen und theilweise durch ein „Sündenregister" Stambulows ersetzt worden. Der Führer der Deputation aus Varna schwur weinend am Sarge Stambulows, er werde Stambulow rächen.

**Karlsbad,** 20. Juli. Auf Wunsch des Prinzen Ferdinand fand heute um 4 Uhr Nachmittags in der hiesigen russischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst für Stambulow statt, welchem Prinz Ferdinand mit sämmtlichen Herren seines Gefolges sowie eine Anzahl hier zur Kur sich aufhaltender Persönlichkeiten aus Bulgarien beiwohnten.

**Paris,** 22. Juli. In einem heftigen Artikel über den Mord Stambulows schreibt der „Intransigent", niemals habe ein Monarch zu gelegener Zeit eine Badereise gemacht. Die Freunde Rußlands hätten den Tod Panitzas an Stambulow gerächt, die Freunde Stambulows würden dessen Tod am Prinzen Ferdinand rächen.

**Sofia,** 21. Juli. Das diplomatische Korps erhob beim Minister des Aeußeren, Natschewitsch, energische Beschwerde über das skandalöse Vorgehen der Polizei anläßlich des Leichenbegängnisses Stambulows. Ganz ohne jede Veranlassung sprengte eine Abtheilung Gendarmerie aus einer Seitengasse in den Trauerzug, wodurch große Panik entstand und wobei auch Revolverschüsse gefallen sind. Die Gemahlinnen des rumänischen und des serbischen Vizekonsuls wurden zu Boden geworfen, diejenige des französischen insultirt. Es ist nachgewiesen, daß die Regierungsorgane Alles gethan haben, um Skandale in Szene zu setzen. Die Situation ist derart gespannt, daß allgemein ernste Ereignisse als unausbleiblich betrachtet werden

**Sofia,** 22. Juli. Frau Stambulow und deren Schwester beabsichtigen, Bulgarien zu verlassen, weil sie für ihr Leben fürchten.

**Sofia,** 22. Juli. Es bestätigt sich nicht, daß Bona Georgiew ein Geständniß abgelegt habe, derselbe ist sehr schwer belastet und bleibt in Untersuchungshaft, desgleichen Tüfektschiew. Nach eingehender Untersuchung der Behörde schließen sich die Indicien gegen Halu, welchen Stambulow als den Haupturheber des Ueberfalles bezeichnete, täglich mehr zusammen. Der dritte Mitschuldige soll der Macedonier Apamas sein, der gleich Halu unauffindbar ist.

---

### Wasserstand der Warthe.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Posen** am 2 . Juli | | Mittags | 0,10 | Meter |
| " | " 22 | " | Morgens | 0,10 | " |
| " | " 23 | " | Morgens | 0.08 | " |



### Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

**London,** 20. Juli. (Schlußkurse.) Matt.
Engl. 2¾-proz. Consols 107⅜, Preuß. 4proz. Consols —,—,

Italien. 5proz. Rente $87\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{1}{2}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $102\frac{1}{4}$, konv. Türken $25\frac{3}{4}$, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4prozent. Spanier $66\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $101\frac{1}{2}$, 4proz. unifiz. Egypter $103\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$proz. Tribut-Anl. $98\frac{1}{4}$, 6proz. Mexikaner $90\frac{1}{4}$, Ottomanbank $18\frac{3}{8}$, Canada Pacific 56, De Beers neue $22\frac{3}{8}$, Rio Tinto $16\frac{3}{8}$, 4proz. Rupees $59\frac{1}{8}$, 6proz. fund. arg. A. 74, 5proz. arg. Goldanleihe $67\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. —, 3proz. Reichsanl. $98\frac{1}{2}$, Griech. 81. Anleihe 34, do. 87er Monopol-Anl. $35\frac{1}{2}$, 4proz. Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 76, 5proz. Western de Min. $84\frac{3}{4}$. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 $87\frac{1}{4}$, Platzdiskonto $\frac{5}{8}$, Silber $30\frac{1}{2}$, Anatolier $95\frac{1}{2}$, Chinesen 106.

**Frankfurt a. M.,** 20. Juli. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 337, Franzosen $363\frac{5}{8}$, Lombarden $96\frac{1}{2}$, Ungar. Goldrente 102,90, Gotthardbahn 184,60, Diskonto-Kommandit 219,30, Dresdner Bank 164,10, Berliner Handelsgesellschaft 157,00, Bochumer Gußstahl 159,00, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 173,20, Harpener Bergwerk 156 50, Hibernia 160 50, Laurahütte 134 50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 146,90 Schweizer Nordostbahn 142,60, Schweizer Union 99,70. Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 97,20. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 90,65 Italiener 89,40. Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 43,15 Nationalbank —,—, 1860er Loose —,—, Mainzer —,—, Werrabahn —. Fest.

**Hamburg,** 20. Juli. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 105,40, Silberrente 85,70, Oesterreich. Goldrente 103,50, Italiener 89,50, Kreditaktien 336,50, Franzosen 907,00, Lombarden 232,50, 1880er Russen 101,70, Deutsche Bank 194,50, Diskonto-Kommandit 219,25, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 164,15, Nationalbank für Deutschland 142,00, Hamburger Kommerzbank 128,00, Lübeck-Büchen. E. 151,70, Marb.-Mlawka 84,70, Ostpreuß. Südbahn 95,25, Laurahütte 133,70, Nordd. J.-Sp. 139,00, Hamburger Packetfahrt 103,50, Dynamit-Trust-A.-A. 140,00, Privatdiskont $1\frac{3}{4}$, Buenos Ayres 31,00.

**Petersburg,** 20. Juli. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,00, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,45 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 $99\frac{5}{8}$, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $149\frac{1}{2}$, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 778, Petersb. internat. Bank 656, Warschauer Kommerz-Bank 530, Russische Bank für auswärtigen Handel 496.

**Buenos-Ayres,** 19. Juli. Goldagio $248\frac{3}{10}$.

**Rio de Janeiro,** 19. Juli. Wechsel auf London 11.

---

**Bremen,** 20. Juli. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,90 Br.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loko 35 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 34 Pf., Armour shield $33\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $34\frac{1}{2}$ Pf., Fairbanks 29 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31.

Tabak. Umsatz: 327 Faß Kentucky.

**Hamburg,** 20. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Juli $74\frac{3}{4}$, per September $74\frac{1}{2}$, per Dezbr. $73\frac{1}{4}$, per März $72\frac{1}{4}$. Schleppend.

**Hamburg,** 20. Juli. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 10,00, per August $10,02\frac{1}{2}$, per Oktober 10,40, per Dezember 10,60. Schwächer.

**Paris,** 20. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 27,25 à 27,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per per Juli 28,50, per August 28,75, per Oktober-Januar $29,87\frac{1}{2}$, Jan.-April 30,50.

**Paris,** 20. Juli Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stramm, per Juli 18,65, per August 18,60, per September-Dezember 19,20, Nov.-Febr. 19,55. — Roggen ruhig, per Juli 10,75, per November-Februar 11,25. — Mehl stramm, per Juli 40,95, per August 41,90, per September-Dezember 43,15, November-Februar 43,60. — Rüböl ruhig, per Juli 48,75, per August 49,00, per September-Dezember 49,25, per Jan.-April 49 50. — Spiritus matt, per Juli 28,75, per August 29,00, per Sept.-Dezember 49,25, per Januar-April 31,25. — Wetter: regendrohend.

**Havre,** 20. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 3000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für gestern.

**Havre,** 20. Juli (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Juli 92,50, per September 92,75, per Dezember 90,75. Behauptet.

**Antwerpen,** 20. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19 bez., ruhig, per Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br.

Schmalz per Juli 83, Margarine ruhig.

**Antwerpen,** 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen beh., Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

**Amsterdam,** 20. Juli. Bancazinn $39\frac{1}{2}$.

**Amsterdam,** 20. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54

**London,** 20. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

**London,** 20. Juli Chili-Kupfer $44\frac{7}{16}$, per 3 Monat $44\frac{3}{4}$.

**Liverpool,** 20. Juli, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Weichend.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-August $3\frac{5}{8}$ Werth, August-September $3\frac{21}{32}$ Käuferpreis, September-Oktober $3\frac{11}{16}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $3\frac{45}{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $3\frac{23}{32}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{47}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $3\frac{3}{4}$ Verkäuferpreis, Februar-März $3\frac{49}{64}$ d. Käuferpreis.

**Liverpool,** 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais unverändert. — Wetter: Schön.

**Glasgow,** 20. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 45 sh. $3\frac{1}{2}$ d.

**Petersburg,** 20. Juli. Produktenmarkt. Talg loko 50,00, per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,50. Hafer loko 3,30, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 11,50. — Wetter: Heiter.

**Newyork,** 20. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7, do. in New-Orleans $6\frac{11}{16}$. — Petroleum Standard white in New-York 7 65, do. in Philadelphia 7,60, do. rohes —, do. Pipeline certifik., per Juli 156 nom. — Schmalz Western steam 6,70, do. Rohe & Brothers 6,90. — Mais Tendenz: beh., per Juli $48\frac{3}{4}$, per September $49\frac{1}{4}$, per Dezbr. —,—. Weizen fest. — Rother Winterweizen $71\frac{7}{8}$, do. Weizen per Juli $70\frac{3}{4}$, do. Weizen per Aug. $70\frac{3}{4}$, do. Weizen p. Sept. 71, do. Weizen per Dez. $73\frac{1}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{5}{8}$. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $15\frac{1}{2}$, do Rio Nr. 7 per Aug. 14,80, do. Rio Nr. 7 per Oktob. 14,95. — Mehl, Spring clears 2,90. — Zucker $2\frac{7}{8}$. — Kupfer 11,40.

**Chicago,** 20. Juli. Weizen Tendenz: fest, per Juli $66\frac{1}{4}$, Sept. $67\frac{1}{4}$. — Mais Tendenz: beh., per Juli $43\frac{5}{8}$. — Speck short clear nom. Pork per Juli 10,90.

---

## Telephonischer Börsenbericht.

**Berlin,** 21. Juli. Wetter: Nachts etwas Regen.

**Newyork,** 20. Juli. Weizen per Juli $70\frac{3}{4}$, per August $70\frac{3}{4}$.

---

## Berliner Produktenmarkt vom 20. Juli.

Wind: S. + 14 Gr. Reaum., 761 Mm. — Wetter: Bewölkt.

Während vom Auslande fast gar keine Anregung vorlag, trat die Zunahme der Kauflust Englands für schwimmende alte Waare mehr in den Vordergrund, und der Verkauf einer für Deutschland bestimmten Seglerladung Walla Walla und einiger kleinerer Parthien Kurrachee Weizen wirkten belebend auf den hiesigen Markt. Vom Westen Deutschlands, wo ebenso wie in England, starke Regenfälle eingetreten sind, lagen Kaufaufträge vor, ferner fanden gegen die fortgehandelte Waare Deckungen statt, und durch die Wetteraussicht und die verhältnißmäßig feste Haltung Englands war die Kauflust der Platzspekulation angeregt, so daß die Preise für Weizen und Roggen stetig bis 2 M. anzogen. Gek.: 1300 To. Weizen.

Hafer ebenfalls fester. Roggenmehl im Anschuß an Getreide befestigt. Rüböl eine Kleinigkeit besser. Spiritus still, aber ebenfalls fester.

Weizen loko 139—153 M. nach Qualität gefordert, Septbr. 146—147,25 M. bez., Oktbr. 147,25—148,25 M. bez., November 148,25—149,50 Mk. bez., Dezember 149,50 bis 150,75 M. bez.

Roggen loko 119—125 M. nach Qualität gefordert, Juli 123 M. bez., August 122—121,75—123 50 M. bez., Septbr. 124,75 bis 126,50 M. bez., Oktober 127—128,25 M. bez., November 128—129,25 M. bez., Dez. 128,75—130 M. bez.

Mais loko 112—121 Mark nach Qualität gefordert, per Juli 111,50, September 108,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—156 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 125 bis 152 M. per 1000 Kilo nach Qual. gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 131—138 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 130—138 M., do. schlesischer 131—138 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 140—146 M. ab Bahn bezahlt, russischer 128—132 M., Juli 130,50 M. bez.. September 126,25 bis 126 - 127,25 Mk. bez., Oktober 126—126,75 M. bezahlt.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21 25—18,75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16 50—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 17,00 bis 16,25 M. bez., August 16,55—16,65 M. bez., September 16,95 bis 17,05 M. bez., Oktober 17,15—17,25 M. bez., Novbr. 17,35 bis 17,45 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43,2 M. bez., Septbr. 44 M. bez., Oktober 44 M. bez., Novbr. 44,2 M. bez., Dezbr. 44,3 M. bez.

Petroleum loko 22,1 M. bez., Septbr. 22,4 M. bez., Oktober 22,6 M. bez., Novbr. 22,8 M. bez., Dezember 23 M. bezahlt.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 37,4—37,3—37,5 M. bez., Juli 41,2—41,3 M. bez., August 41,2 bis 41,3 M. bez., September 41,5—41,7 Mk. bez., Oktober 40,9—41,1 M. bez., Novbr. 40—40,2 Mk. bez., Dezember 39,9—40,1 M. bez.

Kartoffelmehl Juli 16,70 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Juli 16,70 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 144 M. per 1000 Kilo.

(N. Z.)

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

### Bank-Diskonto — Wechsel v. 20. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | $2\frac{1}{2}$ | 8 T. | 168,60 bz |
| London | 2 | 8 T. | 20,43 B. |
| Paris | 2 | 8 T. | 81,00 B. |
| Wien | 4 | 8 T. | 168,15 bz |
| Italien. Pl. | 5 | 10 T. | 77,35 bz |
| Petersburg | $4\frac{1}{2}$ | 3 M. | 218,90 bz |
| Warschau | $4\frac{1}{2}$ | 8 T. | 218,90 bz |

Berl. 3. Lomb. $3\frac{1}{2}$ u. 4. Privatd $1\frac{3}{4}$ bz

### Geld, Banknoten u. Coupons.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,38 G. |
| 20 Francs-Stück | 16,28 bz |
| Gold-Dollars | |
| Amerik. Not. 1 Dollars | |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,44 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 81,00 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 168,40 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 219,05 bz |
| Russ. Not. ult. Aug. | 219,00 bz |
| do. do. do. Sept. | |

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 105,60 bzG. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 104,50 bz |
| do. do. | 3 | 99,75 bz |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 105,20 bzG. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 104,60 B. |
| do. do. | 3 | 100,00 B. |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | |
| Sts.-Schld-Sch | $3\frac{1}{2}$ | 101,30 bz |
| BerlStadt-Obl. | $3\frac{1}{2}$ | 102,10 G. |
| Ostpr. Prov. Anl | $3\frac{1}{2}$ | 101,80 G. |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | 101,50 G. |
| Pos. Stadt-Anl. | $3\frac{1}{2}$ | 101,70 G. |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 124,00 G. |
| do. | $4\frac{1}{2}$ | 117,50 G. |
| do. | $3\frac{1}{2}$ | 105,10 bz |
| Ctrl. Ldsch | 4 | |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 101,00 bz |
| Kur. u. Neumrk. neue | $3\frac{1}{2}$ | 102,60 bz |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | $3\frac{1}{2}$ | 101,50 bzG. |
| Pommer. | $3\frac{1}{2}$ | 101,30 G. |
| do. | 4 | |
| Posensch. | 4 | 102,30 G. |
| do. | $3\frac{1}{2}$ | 101,10 B. |
| Schls. ldschl Lt. A | $3\frac{1}{2}$ | 100,75 G. |
| do. | 4 | |
| do. neu do. | $3\frac{1}{2}$ | 100,75 G. |
| do. do. C. | 4 | |
| Wstp. Rittr | $3\frac{1}{2}$ | 101,70 G. |
| do. neul. II. | $3\frac{1}{2}$ | 101,70 G. |
| Renten: Pommer. | 4 | 105,40 bz |
| Posensch. | 4 | 105,20 bz |
| Posensch. | $3\frac{1}{2}$ | 102,40 bz |
| Preuss. | 4 | 105,40 bz |
| Schles. | 4 | 105,00 bz |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | |
| Bayer. Anleihe | 4 | 106,90 bzB. |
| Brem. A. 1892 | $3\frac{1}{2}$ | 102,20 G. |
| Hmb. Sts.-Rent | $3\frac{1}{2}$ | 106,20 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 98,75 bz |
| do. amort. Anl. | $3\frac{1}{2}$ | 102,10 G. |
| Meklenb. Anl. | $3\frac{1}{2}$ | 102,85 bzB. |
| Sächs. Sts-Anl. | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 98,20 bzG. |

### Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl | 4 | 145,75 G. |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 155,25 G. |
| Brnsch. 20T.L. | — | 109,20 G. |
| Oess. Präm.-A. | $3\frac{1}{2}$ | 141,00 bz |
| Finnische L. | — | 61,50 bz |
| Freiburger L. | — | 29,25 G. |
| Ham. 50T.-L. | 3 | 145,00 G. |
| Löb. 50T.-L. | $3\frac{1}{2}$ | 135,10 G. |
| Köln-M. Pr.-A. | $3\frac{1}{2}$ | 142,00 B. |
| Mail. 45 Lire L. | — | 41,00 G. |
| Mail. 10 Lire L. | — | 14,00 bz |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 24,70 bz |
| Oest. 1854er L | $3_{,2}$ | |
| do. 1858er L | — | 339,00 bz |
| do. 1860er L | 4 | 158,00 bz |
| do. 1864er L | — | 341,90 G. |
| Oldenb. Loose | 3 | 131,70 bz |
| Raab-Gratzer L. | $2\frac{1}{2}$ | 110,60 bz |
| Russ. 1864 Pr. | 5 | 170,00 bz |
| do. 1866 Pr. | 5 | |
| Türkenloose | — | 137,25 bz |
| Ung. Pr. Loose | — | |
| Venet. Loose | — | 24,25 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 56,25 bz |
| do. 1888 | $4\frac{1}{2}$ | 49,75 G. |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 100,20 bzG. |
| Buen. Air. Obl. | 5 | 33,60 bz |
| Chines. Anl. | $5\frac{1}{2}$ | 107,50 bzG. |
| Dän. Sts.-A. 86. | $3\frac{1}{2}$ | |
| Griech. Gold-A | 5 | |
| do. cons. Gold | 4 | 28,90 G. |
| do. Monop-Anl. | 4 | 40,50 G. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | |
| Italien. Rente | 4 | 89,40 bz |
| do. amort.-Rt. | 4 | 85 80 G. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 92,20 bz |
| do. neue 90er Anleihe | 6 | 92,60 G. |
| do. 5% E.-B.-A. | 5 | 79,20 bzG. |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 103,60 B. |
| do. Pap.-Rnt. | $4\frac{1}{5}$ | 100,20 G. |
| do. I/I Silb.-Rt. | $4\frac{1}{5}$ | 100,50 B. |
| do. A/O do. | | |
| do. Kronen-oblig (Localb) | 3 | 83,90 B. |
| Poln. Pfandbr. | $4\frac{1}{2}$ | 68,75 bzB. |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 69,75 bzG. |
| Port. A88—89 | $4\frac{1}{2}$ | 40,90 bzB. |
| do. Tabak-Anl. | $4\frac{1}{2}$ | |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 92,90 bz |
| do. II. III. VI. | 4 | 88,60 G. |
| Rum. Staats-A. | 4 | 89,50 bz |
| do. Rente 90 | 4 | 89,50 bzG. |
| do. do. fund | 5 | 102,90 bz |
| do. do. amort. | 5 | 99,60 bz |
| do. do. 92 | 5 | 99,60 G. |
| Rss. cs. 1880 A. | 4 | 101,70 bzG. |
| do. Gd. 1889 A. | 4 | |
| do. do. 1890 A. | 4 | 103,30 bz |
| do. cs. E.-B.-O. | 4 | |
| Russ 4 Staatsrente v. 1894 | 4 | 67,60 bz |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 120,80 bz |
| do. neue | $4\frac{1}{2}$ | 103,25 bz |
| Schwedische | $3\frac{1}{2}$ | |
| Schw. d. 1890 | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. 1883 | 4 | 102,20 B. |
| Serb. Gld-Pfdb | 5 | 85,60 G. |
| do. Rente 84 | 5 | 70,80 bzG. |
| do. neue 85 | 5 | 70,80 bzG. |
| Span. Schuld. | 4 | 67,90 B. |
| TürkA. 1865 C. | 1 | 27,70 bz |
| do. do. D. | 1 | 25,70 G. |
| do. Administr. | 5 | 99,50 G. |
| do. Consol. 90 | 4 | 97,60 G. |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 103,60 bzG. |
| do. Kronen-R. | 4 | 99,30 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | $4\frac{1}{2}$ | 105,75 bz |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | $2\frac{1}{2}$ | 78,00 bz |
| Altdamm-Colb | $4\frac{4}{5}$ | |
| Altenbg.-Zeitz | $9_{,97}$ | 301,50 G. |
| Crefelder | $1\frac{1}{4}$ | 119,00 bzG. |
| Crefld-Uerdng | 5 | 168,25 bz |
| Dortm.-Ensch. | $4\frac{3}{4}$ | 139,50 bzB. |
| Eutin. Lübeck | $1\frac{1}{2}$ | 60,00 bzB. |
| Frnkf.-Güterb. | 2 | 93,60 bz |
| Halberst Blank | $5\frac{1}{2}$ | 130,00 bzG. |
| Ludwsh.-Bexb. | $9\frac{3}{2}$ | 241,75 bz |
| Lübeck-Büch | 6 | 151,30 bzG. |
| Mainz-Ludwsh | $4\frac{3}{4}$ | 118,90 bz |
| Marnb.-Mlawk. | 1 | 84,75 bz |
| Meckl Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 102,30 bzB. |
| Ostpr. Südb. | $\frac{1}{2}$ | 95,10 bz |
| Saalbahn | 0 | 53,20 G. |
| Stargrd-Posen | $4\frac{1}{2}$ | |
| Weimar-Gera | 0 | 31,40 G. |
| Werrabahn | $1_{,15}$ | |
| Aussig-Teplitz | $14_{,4}$ | |
| Böhm. Nordb. | 7 | |
| do. Westb. | 8 | |
| Brünn. Lokalb. | $5\frac{1}{2}$ | |
| Buschtherader | $10\frac{1}{2}$ | |
| Dux-Bodenb. | 5 | |
| Galiz. Karl-L. | 5 | 111,70 G. |
| Graz-Köflsch. | 6 | |
| Kaschau-Od | 4 | |
| Lemberg-Cz. | $6\frac{3}{4}$ | |
| Oester Staatsb | $5\frac{3}{5}$ | 182,30 G. |
| do. Lokalb. | $4\frac{3}{4}$ | |
| do. Nordw. | 5 | |
| do. Lit. B. Elb. | $5\frac{3}{4}$ | |
| Raab-Oedenb. | $\frac{3}{4}$ | 57,90 bzG. |
| Reichenb.-P. | $3_{,81}$ | |
| Südöstr. (Lb.) | $\frac{4}{5}$ | 47,10 bz |
| Ungar.-Galiz. | 5 | |
| Balt. Eisenb. | 3 | 67,75 G. |
| Donetzbahn | — | |
| Ivang. Domb. | 5 | |
| Kursk-Kiew | $10\frac{7}{8}$ | |
| Mosco-Brest | 3 | 79,00 bz |
| Russ. Staatsb. | — | |
| do. Südwest. | — | |
| Wrsch.-Teres. | 5 | |
| Wrsch.-Wien | $17\frac{1}{2}$ | 277,25 bz |
| Weichselbahn | 5 | |
| Amst.-Rotterd. | $2\frac{1}{2}$ | |
| Canada-Pacif. | 5 | 52,50 bzG. |
| Gotthardbahn | 7 | 185,00 bz |
| Ital. Mittelm. | $5\frac{3}{5}$ | 93,90 bz |
| Ital. Merid.-Bah | $7\frac{1}{5}$ | 126,10 G. |
| Lüttich-Lmb. | $\frac{4}{5}$ | 29,70 bz |
| Lux. Pr. Henri | 3 | 82,90 G. |
| Schweiz. Centr | 5 | |
| do. Nordost | $5_{,6}$ | |
| do. Unionb. | $3\frac{1}{2}$ | |
| Westsicilian. | 3 | 63,75 bz |

### Eisenb.-Stamm-Priorität.

| | | |
|---|---|---|
| Altdm. Colberg | $4\frac{4}{5}$ | |
| Bresl.-Warsch | $1\frac{1}{2}$ | 67,90 bz |
| Dortm.-Gron. | $4\frac{3}{4}$ | |
| Paul.-Neu-Rup | $5\frac{1}{2}$ | |
| Prignitz | $4\frac{1}{2}$ | |
| Szatmar-Nag. | 6 | |
| Marienb Mlawk | 5 | 123,90 bz |
| Mecklb. Südb. | — | |
| Ostpr. Südb. | $4\frac{1}{2}$ | 119,50 bzG. |
| Saalbahn | $4\frac{1}{2}$ | 120,40 G. |
| Weimar-Gera | 4 | 103,75 G. |

### Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl-Warschauer Bahn | 5 | |
| Gr Berl. Pferde Eisenbahn | $3\frac{1}{2}$ | 101,25 B. |
| Mainz-Ludwh. | 4 | |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | |
| Nordd. Lloyd | 4 | |
| Oberschl. | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. (StargPos) | 4 | |
| Ostp. Südbahn | $4\frac{1}{2}$ | |
| do. do. | 4 | 104,30 G. |
| Werrab. 1890 | 4 | 104,00 G. |
| Albrechtsb gar | 5 | |
| Busch Gold-O. | $4\frac{1}{2}$ | |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-Prag G-Pr | 5 | |
| do. 1891 | 4 | 101,00 G. |
| Franz.-Josefb. | 4 | 101,50 bzG. |
| GalK. Ludwigsbahn 1890 | 4 | 99,10 G. |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 102,90 G. |
| KronpRudolfb. | 4 | 99,50 G. |
| do. Salzkammg | 4 | |
| LmbCzern. stfr | 4 | 99,00 G. |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest. Stb. alt. g. | 3 | 94,80 G. |
| do. Staats-I. II. | 5 | 118,60 G. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 105,50 G. |
| do. Lokalbahn | 4 | 102,80 G. |
| do. Nordwestb. | 5 | 110,60 G. |
| do. NdwB. G-Pr | 5 | 116,00 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr. | 3 | 85,50 B. |
| Reichenb.-Pr. (Silber) | 4 | |
| Südöst-B. (Lb.) | 3 | 72,60 bzG. |
| do. Obligation. | 5 | 111,40 G. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 102,70 G. |
| Ung Eis-B. G-A. | $4\frac{1}{2}$ | 105,75 G. |
| do. do. S.-A. | $4\frac{1}{2}$ | 103,30 bzG. |
| Baltische gar. | 5 | |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Gr. Rss. Eis. gar | 3 | |
| Ivang.-Dom. g. | $4\frac{1}{2}$ | |
| Kozl.-Wor. g. | 4 | 100,60 bz |
| do. 1889 | 4 | 101,60 bz |
| Ku.-CharAs (O) | 4 | 100,60 bz |
| do. (Ob) 1889 | 4 | 100,40 bzG. |
| Kur-Kiew conv | 4 | 100,60 bz |
| Losowo-Seb. | 5 | |
| Mosco-Jarosl. | 5 | |
| do. Kursk g. | 4 | 99,50 bzG. |
| do. Rjäsan g. | 4 | 103,25 bz |
| do. Smolen. g. | 5 | 105,00 B. |
| Orel-Griasy c. | 4 | 101,00 bz |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozl. g. | 4 | 102,50 B. |
| Rjäsan-Uralsk-Obligat. | 4 | 102,90 bz |
| Rjaschk-Mor. g | 5 | |
| Rybinsk-Bol. | 5 | |
| Südwestb. gar. | 4 | 102,90 bz |
| Transkauk. g. | 3 | 91,75 G. |
| War.-Ter. g. | 5 | |
| War.-Wien | 4 | 103,00 bzG. |
| Wladikaw. O. g | 4 | 102,70 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | |
| Anat. Gold-Obl. | 5 | 96,20 bz |
| Gotthardbahn | 4 | 103,70 bz |
| Sicil. Gld.-P. ov | 4 | |
| do. do. v. 1891 | 4 | 88,00 G. |
| ital. Eisb.-Obl. | 3 | 54,70 bzG. |
| Italien. Mittelm. | 4 | 96,25 bzG. |
| Macedonier | 3 | 61,70 bz |
| Oeste de Minas | 5 | 87,90 B. |
| Portugies. Obl. | — | 66,00 bzG. |
| Sardinische Obl. | 4 | 82,50 bzB. |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 57,70 B. |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 70,00 bzG. |
| do. Lit. B. | 5 | 70,00 bzG. |
| Central-Pacific | 6 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | $4\frac{1}{2}$ | 103,00 B. |
| Northern Pac. I. | 6 | 113,90 B. |
| do. do. II. | 6 | |
| do. do. III. | 6 | 70,90 bzG. |
| do. do. | 5 | 41,25 bzG. |
| San Louis Franc. | 6 | 108,25 G. |
| San Louis Franc. | 5 | 95,50 bzG. |
| do. do. West. | 4 | 78,75 bzG. |
| Southern Pacific. | 6 | 111,00 B. |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 4 | |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | $3\frac{1}{2}$ | 124,40 bz |
| do. do. II. | $3\frac{1}{2}$ | 117,40 bz |
| do. III. IV. abg. | $3\frac{1}{2}$ | 105,75 B. |
| do. do. V. abg. | $3\frac{1}{2}$ | 101,25 bzG. |
| Dsch. Gr. K. VI. | 4 | 104,60 G. |
| do. do. VII. | 4 | 105,10 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI. | 5 | 111,80 G. |
| do. do. | 4 | 102,90 bzG. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 101,30 bzG. |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | 100,25 bz |
| do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900) | 4 | 104,50 B. |
| do. do. (rz100) | $3\frac{1}{2}$ | 100,50 B. |
| do. do. bis 1895 | $3_{50}$ | 102,00 bz |
| MeiningerHyp.-Pfdb. | 4 | 100,40 G. |
| do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 104,80 G. |
| Pomm. Hypoth.-Akt. | | |
| do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 105,50 bzG. |
| B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 101,80 G. |
| Pomm. Hyp. V. VI. | 4 | 103,40 bzG. |
| P.B.-Cr. unkb (rz110) | 5 | 115,50 G. |
| Pf. Sr. III. V. VI. (rz100) | 5 | 109,75 G. |
| do. do. (rz115) | $4_{,5}$ | 117,50 G. |
| do. do. X. (rz110) | $4_{,5}$ | 113,00 G. |
| do. do. (rz100) | $4_{,5}$ | 102,10 bzG. |
| Pr. Cent.-P. (rz100) | 4 | |
| do. do. (rz100) | $3_{,5}$ | 100,60 B. |
| do. do. kündb. 1900 | 4 | 105,70 B. |
| Pr. Centr.-Pf. Com-O. | $3_{,5}$ | 101,10 bzG. |
| Pr. Hyp.-B. I. (rz120) | $4_{,5}$ | |
| do. do. VI. (rz110) | | |
| do. div. Ser. (rz100) | $3_{,5}$ | 101,20 bzG. |
| do. do. (rz100) | 4 | 101,80 G. |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4 | 100,70 bzG. |
| do. do. do. | $3_{,5}$ | 100,60 G. |
| Preuss. Hyp.-V. | 4 | |
| Sch. Bod.-Cr. b. 1903 | 4 | 106,40 B. |
| Schles. B. Cr. (rz100) | 4 | 101,60 G. |
| do. do. (rz100) | $3_{,5}$ | 100,90 G. |
| Stettin. Nat. Hyp.-Cr. | | |
| do. do. (rz110) | $4_{,5}$ | 110,60 bzG. |
| do. do. (rz100) | 4 | |
| do. do. (rz100) | 4 | 104,25 G. |

### Bankpapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Bank f. Rheinl. | 6 | |
| B. f. Sprit-Prod. H | $3\frac{3}{4}$ | 77,60 bzG. |
| Berl. Cassenver. | 4 | 127,60 G. |
| do. Handelsges. | 7 | 157,00 bz |
| do. Maklerver. | $6\frac{1}{2}$ | 119,10 G. |
| do. Prod.-Hdbk. | | 120,00 G. |
| Börsen-Hdlsver. | 0 | 116,50 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | $6\frac{1}{2}$ | 117,00 bzG. |
| do. Wechslerbk. | 5 | 107,50 B. |
| Danz. Privatbank | 8 | |
| Darmstädter Bk. | 7 | |
| do. do. Zettel | $4\frac{1}{5}$ | 105,50 G. |
| Deutsche Bank | 9 | 194,70 bz |
| do. Genossensch | 5 | 121,25 bzG. |
| do. Hp. Bk. 60pCt | 7 | 134,25 G. |
| Disc.-Command. | 8 | 219,00 bz |
| Dresdener Bank | 8 | 164,75 bz |
| Gothaer Grundcreditbank | 4 | 128,50 bzG. |
| Königsb. Ver.-Bk | 5 | 106,10 G. |
| Leipziger Credit | 10 | 203,10 G. |
| Magdeb. Priv.-Bk | $5\frac{1}{2}$ | 116,60 G. |
| Maklerbank | $5\frac{1}{2}$ | 110,00 bzG. |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | 8 | 159,50 bzB. |
| Meininger Hyp.-Bank 70pCt. | 6 | 125,80 G. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | 5 | 111 90 bz |
| Nationalbk. f. D. | $6\frac{1}{2}$ | 140,50 bzG. |
| Nordd. Grd.-Crd. | 5 | 115,60 bzG. |
| Oester. Credit-A. | $11\frac{7}{8}$ | |
| Petersb. Disc.-Bk | 15 | |
| do. intern. Bk. | 14 | |
| Pomm. Vorz.-Akt | 6 | 136,80 bzG. |
| Posen. Prov.-Bk. | $4\frac{1}{2}$ | 107,25 G. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 149,50 G. |
| do. Cnt-Bd 70pCt | $9\frac{1}{2}$ | 187,10 G. |
| do. Hyp.-Akt.-Bk. | $6\frac{1}{2}$ | 135,60 bzG. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | 6 | 120,25 G. |
| Rh.-Westf.-Bank | 7 | 89,25 bzG. |
| Reichsbank | $6_{,26}$ | 161,80 G. |
| Russische Bank | $9\frac{3}{5}$ | |
| Schaffhaus.-Bk. | $6\frac{1}{2}$ | 140,25 bzG. |
| Schles. Bankver. | $5\frac{1}{2}$ | 127,50 G. |
| Warsch. Comerz | $10\frac{2}{5}$ | |
| do. Disconto | $9\frac{1}{2}$ | |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 9 | 230,25 bzG. |
| Baugesellsch.: Berl.-Charl. | — | 706,00 G. |
| do Neust. | — | 90,30 bz |
| Hann.-St.P. | $3\frac{1}{2}$ | 89,00 bzG. |
| Humbldth. | 6 | |
| Kurfürst | — | |
| Moabit | 6 | 147,10 G. |
| Passage | 4 | 86,00 bz |
| Weissens. | — | 650,00 G. |
| Berl. Elekt.-W. | $10\frac{1}{2}$ | 230,25 bzG. |
| Berl. Holzcomt. | $5\frac{1}{2}$ | 106,90 bzG. |
| Berl. Lagerhof | 2 | 123,75 G. |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 123,75 G. |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 45,00 G. |
| Berl. Bock-Br. | 4 | 157,75 G. |
| Königstd. Br. | 5 | 131,75 bz |
| Landré Br. | $10\frac{1}{2}$ | 231,25 G. |
| Münch. V.-Br. | $4\frac{1}{2}$ | 157,75 bzG. |
| Patzenhofer Br. | 13 | 288,30 G. |
| Schultheiss-Br. | 12 | 270,00 G. |
| Hugger Br. | — | 140,50 bzG. |
| Bresl. Oelw. | 4 | 86,00 bzG. |
| do. Sprit-A.-G. | 7 | 137,25 G. |
| Brodfabrik | 2 | 150,00 G. |
| Butzke Metall | 4 | 246,75 bz |
| Chem. Fab. Milch | 10 | 145,75 bzB. |
| Ch. F. Anglo. G. | 7 | 126,00 G. |
| Ch. F. Leopoldsh. | $3\frac{1}{2}$ | 92,25 G. |
| do. St. Pr. | 5 | 126,80 G. |
| Ch. F. Oranienb. | 6 | 167,25 G. |
| Ch. F. Union | 8 | 126,90 bz |
| Danziger Oel | 0 | |
| do. St. Pr. | 10 | |
| Dtsch. Thonröhr | $6\frac{1}{2}$ | 139,00 bz |
| Dynamit Trust | 10 | 146,50 bzB. |
| Egestrff. Salz | 8 | 144,00 B. |
| Gummi HarWien | 20 | |
| do. Schwanitz | $9\frac{1}{2}$ | 191,50 G. |
| do. Voigt Winde | 7 | 135,25 G. |
| Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter | — | 45 90 bz |
| Berl. Anh. | 7 | 120,25 G. |
| Bresl. Lnk | $8\frac{1}{2}$ | 179,75 G. |
| do. Hofm. | 5 | 145,00 bzB. |
| Chemnitz | 6 | 114,25 B. |
| Floether | 6 | 124,50 bzG. |
| Germ. V.-Akt. | 0 | |
| Görlitz Körn. | 10 | 201,00 bzG. |
| Görl. Lüdr. | 8 | 178,50 bz |
| H. Paucksch | 3 | 108,00 G. |
| Lud. Löwe | 20 | 431,00 bzG. |
| Pomm. cv. | $4\frac{1}{2}$ | 79,50 B. |
| Schwarzk. | $12\frac{1}{2}$ | 251,00 bzB. |
| Stett.-Vlk.-B. | 6 | 129,75 bz |
| Stett. St. Pr. | 6 | 139,90 bz |
| Sudenburg | 20 | 246,00 G. |
| Ob.-Schl. Portl.-Cement | 6 | 110,50 bzG. |
| Oppeln. Cem.-F. | $6\frac{1}{2}$ | 119,40 bzB. |
| do. (Giesel) | $4\frac{1}{2}$ | 101,60 G. |
| Bresl. Pferde-Bh | 8 | 174,00 G. |
| do. Elektr. Bahn | 8 | 192,75 G. |
| Charlottenburg. | — | 159,50 G. |
| Gr. Berl. Pferdeb. | $12\frac{1}{2}$ | 294,10 bzG. |
| Posen. Sprit-F. | 7 | 170,00 bzG. |
| Sächs. Kamg. | 1 | 99,50 G. |
| Hb. Pakf. Tr.-G. | 0 | 103,20 bzG. |
| Nordd. Lloyd Transp.-G. | 0 | 106,20 bz |
| Fraust. Zucker | 12 | 111,50 bzG. |
| Glauz. Zucker | $6\frac{1}{8}$ | 108,90 G. |

### Bergwerks- u. Hüttenges.

| | | |
|---|---|---|
| Berzelius | 5 | 124,00 bzG. |
| Boch. Gussstahl | $4\frac{1}{2}$ | 158,80 bz |
| Bonifacius | — | 107,40 bz |
| Concordia | $5\frac{1}{2}$ | 128,90 bz |
| Consolidation | 8 | 192,50 bz |
| Courl. Bgw. | — | 110,75 bzG. |
| Dannenbaum | 3 | 111,60 bz |
| Donnersmarck | | |
| do. cv. | 6 | 134 90 bz |
| Dtm. Union P. A. | 0 | 69,75 bz |
| Eschweiler | 3 | 149,00 bzG. |
| Gelsenkirchen | 6 | 173,25 bz |
| Hörder Bergw. | 0 | 89,25 bzG. |
| Hugo Bgw. | 7 | 171,00 bz |
| Inowracl. Salz | $1\frac{3}{4}$ | 55,00 G. |
| Kölner Bgw. | 6 | 167,00 bzB. |
| König u. Laura | 4 | 134,90 bz |
| do. P. A. | | 205,50 B. |
| Lauchham. cv. | $4\frac{1}{2}$ | 96,10 bzB. |
| do conv. | $5\frac{1}{2}$ | 122,75 B. |
| Louis. Tief. St.-P. | 0 | 65 00 G. |
| do. P. A. | 0 | 100,00 bzB. |
| Marienh. Ktz. | $2\frac{1}{2}$ | 66,50 bzG. |
| Oberschl. Bed. | 3 | 83,10 bzG. |
| do. Eisen-Ind. | — | 85,50 bzG. |
| Phönix. Lit. A. | 6 | 142,50 G. |
| Pluto | $5\frac{1}{4}$ | 138,75 bzG. |
| do. St. Pr.-A. | $5\frac{1}{4}$ | 141,75 bz |
| Redenh. St. Pr. | 0 | 12,10 G. |
| Lit. A. | 0 | 31,75 G. |
| Rh. Anthr. Nassau | — | 82,10 bzB. |
| Riebeck Wk. | 10 | 172,70 bz |
| Schl. Zinkhütte. | 12 | 202,00 bz |
| do. do. St.-Pr. | 12 | |
| Stolb. Zink-H. | 1 | 48,00 G. |
| do. St.-Pr. | 6 | 124,50 G. |
| Tarnowitz L. A. | 0 | 34,80 bzG. |
| Westf. Un. cv. | 6 | |
| do. Pr. | 12 | 162,90 bz |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.